Stadtratsfraktion „Stark für Riesa“

Beschlussantrag

Gegenstand: „Landesgartenschau am Elbufer“

Die Fraktion „Stark für Riesa“ beantragt, dass der Stadtrat nachfolgenden Beschluss fassen möge:

Die Stadtverwaltung der großen Kreisstadt Riesa wird beauftragt eine Bewerbung für die 12. Sächsische Landesgartenschau vorzubereiten, welche wahrscheinlich im Jahr 2032 durchgeführt werden wird. (ein genauer Termin steht noch nicht fest)

Es wird außerdem beantragt, die Verwaltung mit der Durchführung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie zu beauftragen. Weiterhin möge die Verwaltung prüfen, welche Ressourcen für eine Bewerbung zur Landesgartenschau außerdem benötigt werden.

Die Landesgartenschau sollte entlang des Riesaer Elbufers, vom Schlosspark Gröba bis zum Stadtpark/Bürgerpark verlaufen und möglichst auch die Flächen entlang der alten Gleisanlagen, unterhalb des Kutschensteins und Teile das Muskator-Geländes einbeziehen, wobei die Größe des Geländes letztendlich abhängig von den ggf. zur Verfügung stehenden Geldern sein wird.

Begründung:

Die bisher durchgeführten sächsischen Landesgartenschauen sind fast durchweg Erfolgsmodelle. Sie steigern die Lebensqualität in Städten und Gemeinden, schaffen grüne Freiräume, initiieren bürgerschaftliches Engagement und sind Motoren für nachhaltige Stadtentwicklung.

Eine Landesgartenschau ermöglicht uns eine nachhaltige Entwicklung unseres, in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigten, Elbufers. Sie würde nicht nur mehr Grün in unserer Stadt bringen, sondern uns auch dabei unterstützen unsere Problem-Areale zu entwickeln.

Überdies würde eine LGS einen wichtigen Beitrag für ein attraktiveres Wohnumfeld und eine höhere Lebensqualität in unserer Stadt leisten. Davon profitieren alle Altersgruppen.

Grüne Freiräume tragen zugleich dazu bei, das Stadtklima und die ökologische Qualität der Flächen zu verbessern.

Stadtratsfraktion „Stark für Riesa“

Eine Landesgartenschau lässt nicht nur neue Grünflächen entstehen, sondern unterstützt parallel weitreichende Stadtsanierungsmaßnahmen, die sonst nicht oder nur viel später realisiert werden können. Damit kann eine Landesgartenschau unserer Stadt aus wirtschaftlicher und städtebaulicher Sicht einen spürbaren Entwicklungsschub geben.

Kosten und Finanzierung:

Die Landesgartenschau wird vom Freistaat Sachsen gefördert.

Beispielhaft sei hier der Gesamtzuschuss des Freistaates zur Vorbereitung und Durchführung der 11. Landesgartenschau in Auerbach und Rodewisch im Jahr 2029 genannt, welcher sich auf ca. 5 Mio. bemessen wird.

Dieser Förderzuschuss kann auch als Eigenanteil für Fördergelder aus weiteren Landes-, Bundes- oder EU-Programmen eingesetzt werden. Derartige Fördertöpfe gilt es zu ermitteln und zu nutzen.

Ziel sollte es sein, den Eigenanteil der Stadt möglichst gering zu halten. Im Falle der Stadt Torgau betrug dieser Eigenanteil im Jahr 2022 ca. 825.000 €

Anmerkung:

Der frühe Zeitpunkt für die Vorbereitung einer solchen Bewerbung wird empfohlen, da erfahrungsgemäß der Zeitraum von der Eröffnung/Bekanntgabe des Ausschreibungsrahmens bis zum Bewerbungsschluss recht knapp bemessen ist. Dabei ist davon auszugehen, dass jene Stadt den Zuschlag für Ihre Bewerbung erhalten wird, die besonders gut vorbereitet in die Ausschreibung geht und ein hervorragend geplantes Projekt in Verbindung mit einem ausgezeichneten Marketingkonzept vorweisen kann. Gerade die Einbeziehung der Radwegplanung entlang des Elbufers, sowie des Muskator-Geländes, verlangen eine weitsichtige Herangehensweise.

Riesa, 28.08.2024

Gunnar Hoffmann
Fraktionsvorsitzender

Hannes Berthold

Stefan Schwager